



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

liebe Erzieherinnen und Erzieher,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem diesjährigen Programm!

Mit **„Am Samstag kam das Sams zurück“** präsentieren wir im Sommer 2019 den zweiten Teil der Kinderbuchreihe von Paul Maar. Zehn Jahre ist es her, dass das Sams die Genovevaburg besuchte. Höchste Zeit also, sich wieder dem frechen Wunderwesen mit Rüsselnase und Trommelbauch zu widmen.

In unserer **Materialmappe** finden Sie alles Wissenswerte zu Werk und Autor sowie zu unserer Inszenierung, der Spielstätte und unserem Ensemble. Darüber hinaus enthält die Mappe einige spielerische Anregungen und Angebote, die Sie mit Ihrer Gruppe rund um den Theaterbesuch ausprobieren können.

Wir wünschen allen großen und kleinen Theaterbesuchern viel Freude bei Vor- und Nachbereitung des Festspielbesuchs, aber vor allem natürlich viel Spaß bei unserer Vorstellung. Sollten Sie Fragen zu den Aufgabenstellungen oder den Übungsanleitungen haben, setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung.

Viel Spaß beim Entdecken, Ausprobieren und Spielen!

Auf Ihren Besuch freuen sich die

Burgfestspiele Mayen

Dramaturgie

Marktplatz 55

56727 Mayen

Telefon: 02651 70 Telefon: 02651 - 7038 36

fsj-kultur@burgfestspiele-mayen.de

Sie haben noch nicht reserviert??

Nutzen Sie unsere

TICKET-HOTLINE: 02651 49 49 42

oder per Mail an:

tickets@touristikcenter-mayen.de



Sie wollen mit Ihrer Gruppe ins Theater, aber es gibt ein Problem mit der Finanzierung? Nutzen Sie unseren Sozialfonds **THEATER FÜR ALLE!** Er speist sich aus Spenden und hilft Ihnen auch finanziell oder sozial benachteiligten Kindern den Theaterbesuch zu ermöglichen.

Das Antragsformular finden Sie am Ende der Mappe!



INHALT

Zum Autor - **Seite 3**

Interview mit Paul Maar - **Seite 5**

Zum Inhalt - **Seite 7**

Das Team der Inszenierung - **Seite 8**

Fragen an die Regisseurin - **Seite 10**

Fragen an Jutta Schuster - **Seite 11**

Das Ensemble - **Seite 11**

Unsere Spielstätte - **Seite 13**

Zur Vorbereitung auf den Besuch - **14**

Zur Nachbereitung des Besuchs - **Seite 20**

Zum Weiterlesen und -gucken - **Seite 21**

Der kleine Theater-Knigge - **Seite 22**

Impressum - **Seite 24**



Zum Autor:

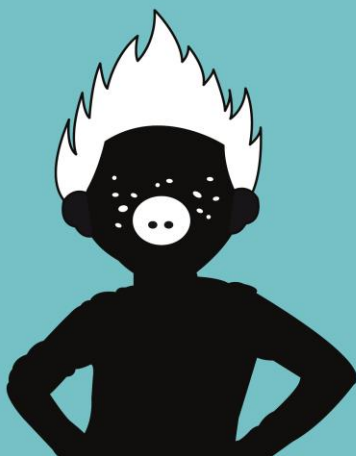
„Kinder lieben rhythmische Sprache, Reime und Lieder. Deshalb gibt es kaum ein Buch von mir, in dem nicht gereimt oder gesungen wird. Komme ich zu Lesungen in Schulen oder Bibliotheken, rufen mir die Kinder oft als Begrüßung Verse aus einem meiner Bücher zu.“

Paul Maar (*13.12.1937)

Paul Maar wurde am 13. Dezember 1937 in Schweinfurt geboren. Seine Kindheit war alles andere als glücklich und unbeschwert. Nach dem frühen Tod seiner Mutter bis zur erneuten Heirat seines Vaters wurde er von ständig wechselnden Hausmädchen betreut. Während der Kriegsgefangenschaft seines Vaters zog Paul Maar mit seiner Stiefmutter zu deren Eltern. Neue Geborgenheit fand er bei seinem neuen Großvater, der ihn liebevoll aufnahm. Der Großvater hatte eine große Leidenschaft für das Geschichtenerzählen, die er in seiner Gastwirtschaft mit den Gästen auslebte. Nicht zuletzt durch das Zuhören erhielt Paul Maar ein gutes Gespür dafür, was eine gute Geschichte ausmacht. Es war auch der Großvater, der ihn dazu ermunterte seine Geschichten in einem Heft aufzuschreiben.



Als Maars Vater aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrte, zog die Familie wieder an den alten Wohnort. Im Gegensatz zum geliebten Großvater unterstützte der



**AM SAMSTAG KAM
DAS SAMS ZURÜCK**

Wünsch dir was!



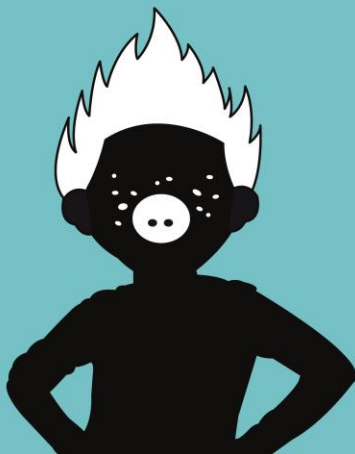
Vater das Lesen nicht. Weil er zuhause nicht lesen durfte, deponierte Paul Maar seine Bücher bei einem Freund und las, während dieser zum Spielen nach draußen ging.

Nach seinem Abitur studierte Paul Maar in Stuttgart Malerei und Kunstgeschichte. Nach seinem Studium arbeitete er sechs Jahre als Kunsterzieher, später als Bühnenbildner und er unterrichtete am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Crailsheim.

Erst als Paul Maar selbst Kinder hatte, begann er mit dem Schreiben von Kinderbüchern. Er fand, dass es keine wirklich guten Geschichten für Kinder gab, also schrieb er selbst. 1967 entstand eine Geschichte über einen tätowierten Hund. Das fertige Manuskript zeigte Paul Maar einer Buchhändlerin, die es an einen Verlagsvertreter weiterreichte. Wenig später erhielt Maar eine Einladung der Hamburger Verlagsgruppe Friedrich Oetinger und bleibt bis heute der Kinderbuchliteratur treu.

Seit 1976 arbeitet Paul Maar als freier Autor, Illustrator und verfasst Theaterstücke und Drehbücher für das Fernsehen. Seine eigenen Figuren entwirft er selbst, illustriert aber auch fremde Texte. Seine Bücher wurden mit unzähligen Preisen ausgezeichnet und in viele Sprachen übersetzt. In Deutschland, Österreich und der Schweiz gilt er seit mehreren Spielzeiten als der „meistgespielte lebende deutsche Theaterautor“.

Paul Maar ist Vater von drei Kindern und lebt mit seiner Frau in Bamberg.



**AM SAMSTAG KAM
DAS SAMS ZURÜCK**

Wünsch dir was!



Sams-Autor Paul Maar über Wünsche, Ängste und den Wandel der Kindheit.

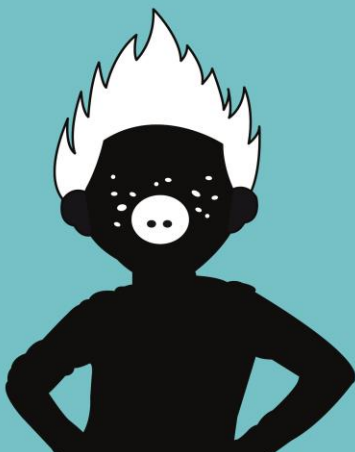
von Verena Hoenig, erschienen bei SVZ.de

Herr Maar, Sie haben vor fünfzig Jahren mit dem Schreiben für Kinder begonnen. Lacht ein Kind heute über andere Dinge als ein Kind damals?

Nein. Meistens lese ich ja in Bibliotheken oder Buchhandlungen aus meinem neuesten Buch vor. Aber manchmal hatte ich Lust, stattdessen aus meinen „uralten“ Büchern vorzulesen, etwa aus „Der tätowierte Hund“. Dabei stellte ich zufrieden fest, dass die Kinder bei allen Wortspielen und Wortverdrehungen genauso lachten wie vor 48 Jahren.

Sie erreichen Kinder wie kaum jemand sonst. Woran, glauben Sie, liegt das?

Diese Ihre Behauptung höre ich natürlich gern. Wenn ich darüber nachdenke, fallen mir zwei Gründe ein: Ich scheine mir meinen kindlichen Humor bewahrt zu haben und muss über dieselben Dinge lachen wie Kinder. Manchmal sitze ich leise lachend am Schreibtisch, weil mir eine besonders witzige Formulierung eingefallen ist. Wenn ich sie Erwachsenen vorlese, ruft sie höchstens ein gnädiges Lächeln hervor. Umso mehr freut es mich, wenn dann bei Lesungen die zuhörenden Kinder genau bei dieser meiner Lieblingsstelle in lautes Lachen ausbrechen. Ein zweiter Grund könnte sein, dass meine Leser spüren, dass ich immer auf ihrer Seite stehe und nie den besserwissenden, behelrenden Erwachsenen hervorkehre.



**AM SAMSTAG KAM
DAS SAMS ZURÜCK**

Wünsch dir was!



Durch Briefe, Lesungen, Werkstattgespräche stehen Sie im direkten Kontakt mit Kindern und bekommen so auch deren Sorgen und Nöte mit. Was ängstigt Kinder im 21. Jahrhundert?

Es sind dieselben Ängste, die auch Erwachsene verspüren. Kinder sind viel wacher und informierter, als manche Erwachsene denken, und sprechen von einer möglichen Klimakatastrophe, von ihrer Angst vor einem Krieg oder vor Terror. Sie schreiben mir aber auch von ihren privaten Sorgen. Meist über den Umweg der Samswünsche. Ein typischer Brief lautet etwa so: Hallo Paul Maar, ich habe deine Samsbücher schon ganz oft gelesen. Nachts, wenn ich nicht einschlafen kann, stelle ich mir vor, dass das Sams zu mir kommt und sagt: „Du hast einen Wunsch frei!“ Dann weiß ich, was ich sage: „Ich wünsche, dass Papa von dieser doofen Frau weggeht und wieder zu uns in die Familie kommt.“ Ein anderer Brief, der kürzlich ankam: „Wenn ich ein Sams hätte, würde ich wünschen, dass unser Hund wieder lebendig wird und meine Oma auch.“

Hat sich Kindheit als solche in Ihren Augen zum Negativen oder Positiven hin verändert?

Wenn ich an meine unbeschwerte Kindheit denke, wo wir die Nachmittage unter uns verbracht hatten, ohne Aufsicht der Eltern, die von unseren wilden, teils gefährlichen Spielen in den Weltkriegs-Ruinen nichts oder wenig wussten, Eltern, die so sehr mit dem Aufbau ihrer Existenz beschäftigt waren, dass die Kinder eher nebenher liefen, dann bedauere ich die heutigen wohlbehüteten, immer gut beaufsichtigten Kinder ein wenig. Sie haben im Gegensatz zu den Jahren meiner Kindheit genug zu essen (jedenfalls die meisten), ein Fernsehprogramm, das nicht nur aus zwei Sendern besteht, meistens ein Smartphone – aber sie haben keine Geheimnisse mehr.

– Quelle: <https://www.svz.de/18529116> ©2019



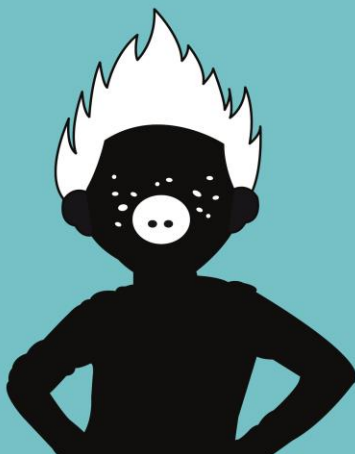
Zur Inszenierung der Burgfestspiele

INHALT

Es ist schon eine Weile her, dass Herr Taschenbier plötzlich das Sams in einer Mülltonne entdeckte und sofort ins Herz geschlossen hatte. Obwohl das Sams mit seinen roten Haaren, der Rüsselnase, einem Trommelbauch und Punkten im Gesicht ziemlich eigenartig aussieht. Schnell entdeckte der schüchterne Herr Taschenbier nämlich, dass dieses kleine, quirlige Wunderwesen mit seinen Punkten Wünsche erfüllen kann und damit das ganze langweilige Leben von Herr Taschenbier auf den Kopf stellte. Als das Sams ihn wieder verlassen musste, war er sehr traurig, und die Wunschmaschine, die das Sams zurück gelassen hatte, war nicht zu reparieren!

Seitdem wartet Herr Taschenbier darauf, dass sein Sams wieder zurück kommt. Und tatsächlich: Die Woche verläuft wie gewünscht und Herr Taschenbier und das Sams feiern ein glückliches Wiedersehen. Zum Glück hat es sich überhaupt nicht verändert. Es ist immer noch genauso laut und frech und reimt von früh bis spät. Außerdem hat es wieder viele Wunschpunkte im Gesicht.

Herr Taschenbier ist so begeistert, dass er vor lauter Wünschen gar nicht mehr spürt, was wirklich wichtig ist. Und so stürzen die beiden von einem Abenteuer in das nächste. Sie haben die Polizei auf den Fersen, einen schlecht gelaunten Nachbarn, landen in der Südsee und werden von Großwildjägern gefangen genommen. Fast verliert Herr Taschenbier auch noch seinen besten Freund, den tierlieben Herrn Mon und die reparierte Wunschmaschine bringt das Sams in größte Gefahr...



**AM SAMSTAG KAM
DAS SAMS ZURÜCK**

Wünsch dir was!



Das TEAM der Inszenierung:

REGIE: Petra Schumacher



Petra Schumacher arbeitete viele Jahre international im Bereich Informatik, u. a. am Fraunhofer Institut für experimentelles Software-Engineering, bevor sie sich vollständig dem Theaterberuf verschrieb. Sie spielte von Kindesbeinen an Theater, besuchte die Schauspielschule für Darstellende Kunst in Saarbrücken und war in vielfältiger Weise künstlerisch tätig. Als Schauspielerin, Moderatorin, Sprecherin, aber auch als Organisatorin für große Veranstaltungen, Konzerte und Theater. Sie war an verschiedenen Bühnen engagiert und durfte mit etlichen Regisseuren nahezu hundert Inszenierungen begleiten und realisieren. Sie lernte den Beruf des „Theatermachers“ von der Pike auf und in allen Facetten kennen, die dieser für sie „schönste Beruf der Welt“ zu bieten hat. Seit 2007 ist sie als Dramaturgin in der Leitung der Burgfestspiele Mayen und seit 2017 auch stellvertretende Intendantin. In der Saison 2019 inszeniert sie darüber hinaus auf der großen Bühne das Familienstück „Am Samstag kam das Sams zurück“.

BÜHNENBILD: Steven Koop

Steven Koop absolvierte zunächst ein Architekturstudium an der Hochschule Karlsruhe. Während einer Assistenz am Staatstheater Karlsruhe entstand dort 2003 sein erstes Bühnenbild. Seitdem ist er als freier Bühnen- und Kostümbildner für Schauspiel- und Musiktheater tätig. Sein Weg führte ihn u.a. an die Theater Kiel, Baden-Baden, Krefeld/Mönchengladbach, Esslingen, Paderborn, Pforzheim, Ingolstadt, Lüneburg, die Schauspiel-bühnen Stuttgart, die Hamburger Kammerspiele, das Grenzlandtheater Aachen, das Volkstheater Rostock, das Schauspiel Magdeburg und die Oper Chemnitz. Für die Schlossfestspiele Ettlingen entwarf er in den letzten acht Jahren alle Bühnenbilder, u.a. für die Musicals „Rent“, „Sweeney Todd“ und „Chicago“. Steven Koop ist Mitglied im Deutschen Werkbund und hat einen Lehrauftrag für Bühnenbild und Szenografie an der Architekturfakultät der Hochschulen Karlsruhe. 2019 entwirft Steven Koop alle Bühnenbilder der Burgfestspiele Mayen und lässt auch die Welt von Herrn Taschenbier und dem Sams Wirklichkeit werden.





KOSTÜMBILD: Gabriele Kortmann

Gabriele Kortmann entwarf bereits 2017 und 2018 die wunderbaren Kostüme für die Burgfestspiele! Gabriele absolvierte eine Schneiderlehre und zahlreiche Kostümbild-Assistenzen, bevor sie seit 1990 als freischaffende Kostümbildnerin tätig wurde. Sie arbeitet genreübergreifend für Oper, Schauspiel, Tanztheater, Varieté und Musical, u. a. am Theater Basel, der Oper Halle, den Theatern Baden-Baden, Gießen und am Staatstheater Karlsruhe. Sie ist Gründungsmitglied der Shakespeare Company Berlin und entwarf das Kostümbild für zahlreiche freie Produktionen, ebenso wie für Theater von und mit Kindern und Jugendlichen. 1991 gründete sie mit dem Label kmankostuem.de ihr eigenes Atelier. Mit dieser Marke kreiert und fertigt sie Kostüme für international arbeitende Artisten und Akrobaten.



MUSIK: Matthias Manz



Matthias Manz war schon 2017 und 2018 im Ensemble der Burgfestspiele! Er schrieb die mitreißende Musik für „Ronja Räubertochter“ und „Das Dschungelbuch“ und begeisterte das große und kleine Publikum auch als Schauspieler in „Ronja Räubertochter“, „Im weißen Rössl“ und „Eine Sommernacht“. Matthias wurde 1970 in Berlin geboren. Nach seiner Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Rostock führten ihn Engagements nach Nürnberg und Dresden. Seit 2003 ist er als freischaffender Schauspieler und Musiker tätig. Er ist deutschlandweit an verschiedenen Theatern engagiert, u. a. in Dresden, Berlin, Nürnberg, Halle, am Nationaltheater Weimar und am Staatstheater Cottbus. Außerdem wirkte Matthias Manz in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit. Er spielt Kontrabass, E-Bass, Gitarre (klassisch, Rock und Jazz), Saxophon (Tenor, Alt und Sopran), Trompete, Klarinette, Bassklarinette und Querflöte. In der Saison 2019 komponiert und produziert er für die Burgfestspiele die Musik für „Am Samstag kam das Sams zurück“. Außerdem ist er Teil der Band in „The Rocky Horror Show“.



DREI FRAGEN AN DIE REGISSEURIN – Petra Schumacher:

Nach 10 Jahren kommt das Sams zurück nach Mayen. Hat es sich verändert?

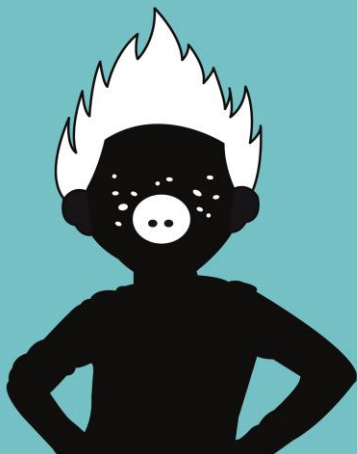
Das Sams bleibt natürlich das Sams. Vielleicht hat es sich einen neuen Taucheranzug gekauft. Aber, das kann ich schon mal sagen: Es ist genau so frech, abenteuerlustig, verfressen und witzig, wie man es kennt.

Auf der Bühne wird viel gewünscht und gezaubert. Wie ist es, sich diese Tricks auszudenken?

Nicht ganz einfach. Es macht aber sehr großen Spaß sich all diese Dinge auszudenken. Natürlich wäre es viel leichter, wenn wir wirklich zaubern könnten – aber, wer weiß, vielleicht können wir das ja...

Du hast einen Wunschpunkt. Was wünschst du dir?

Ein Sams!



**AM SAMSTAG KAM
DAS SAMS ZURÜCK**

Wünsch dir was!



DREI FRAGEN AN DAS SAMS – Jutta Schuster:

Du hast vor inzwischen 10 Jahren schon einmal das Sams auf der Genovevaburg gespielt. Wie ist es, jetzt wieder zurück zu kommen – in die Rolle und in die Burg?

Nach 10 Jahren zurück zu kommen ist für mich aufregend und verrückt. Ich bin voller Vorfreude und Erwartung auf unsere Besucher. Das Sams ist ein Teil von mir geworden und die Burg ist Heimat. Als Kind war es schon ein Abenteuer, sie zu besuchen und heute ist es ein noch größerer Spielplatz. Es gibt wieder viel für mich zu entdecken!

Was ist das Schönste daran, ein Sams zu sein?

Das Lachen der Menschen und die Liebe zu dieser Figur ist das schönste Geschenk!

Wenn du auf der Bühne stehst, darfst du ganz viele verrückte und lustige Sachen machen. Was würdest du auch gerne im echten Leben mal machen, was sich sonst nur das Sams traut?

Das tue ich bereits seit ein paar Jahren. Dann tausche ich die Samsnase gegen eine Clownsnase und besuche ehrenamtlich als Klinikclown demenzkranke Menschen und demnächst auch Kinder. So geht es in meinem Leben fröhlich und verrückt hoffentlich noch lange weiter!



UNSER ENSEMBLE...

SAMS: Jutta Schuster

Jutta Schuster ist in Mayen geboren und mit fünf Brüdern aufgewachsen. Nach ihrer Schulzeit absolvierte sie zunächst eine Ausbildung zur Augenoptikerin. Ihre



Leidenschaft für Kabarett und Theater verlor sie jedoch nicht aus den Augen. Nach der Geburt ihrer Tochter gründete sie im Jahr 2000 gemeinsam mit anderen Theaterbegeisterten die Laienschauspielgruppe „WONDERBRAV's“, mit der sie in der Region rund um Mayen große Erfolge feierte. Seit 2009 ist Jutta Schuster immer wieder zu Gast bei den Mayener Burgfestspielen und dort fest mit dem Kindertheater verbunden. Sie spielte das Sams in „Eine Woche voller Samstage“, Jim Knopf in „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, Passepartout in „In 80 Tagen um die Welt“ und den Koch Peppino in „Dornröschen“. Seit 2015 arbeitet

Jutta Schuster ehrenamtlich als Klinikclown in Seniorenheimen und Krankenhäusern. Für die Burgfestspiele Mayen steht Jutta Schuster in diesem Jahr wieder als Sams in „Am Samstag kam das Sams zurück“ auf der Bühne.

Und außerdem...

Uwe Peter Spinner als Herr Taschenbier

Patrick Stauf als Herr Kules

Marius Schneider als Herr Mon, Polizist und Frau Jäger

Guido Kleineidam als Herr Lürcher und Großwildjäger

Alessa Kordeck als Frau Rotkohl, Passantin und Polizist



Unsere Spielstätte - die Genovevaburg:



Eingebunden in die mittelalterliche Stadtbefestigung erhebt sich oberhalb des Marktplatzes an der Südwestseite der Stadt die Genovevaburg, auf der alljährlich im Sommer die Burgfestspiele stattfinden. Urkundliche Erwähnung findet die Burg erstmals im Jahr 1281, doch es gilt als sicher, dass ihr Bau bereits ein Jahr zuvor unter dem Trierer Kurfürsten Heinrich II. von Finstingen begonnen wurde. Die Burg ist das Wahrzeichen der Stadt Mayen und wurde seit ihrer ersten Zerstörung im Jahr 1689 mehrfach rekonstruierend wiederaufgebaut. Ihr Name basiert auf einer Sage, nach der auf der gleichen Anhöhe der Sitz des Pfalzgrafen Siegfried und seiner Frau Genoveva von Brabant gewesen sein soll. Seit 1982 finden hier die Burgfestspiele statt, seit 1987 mit einem eigenen Ensemble.

Unser Service für Schulen und Kindergärten:

Sollte eine Vorstellung tatsächlich wegen Regen ausfallen oder frühzeitig abgebrochen werden, können Sie mit Ihrer Gruppe kostenlos das Eifel-museum mit dem Deutschen Schieferbergwerk in der Genovevaburg besuchen!





Zur Vorbereitung

Um mit den Kindern Ihrer Gruppe den Theaterbesuch vorzubereiten, haben wir einige Übungen zusammengestellt.

Übung – Der Theaterbesuch

- Wer war schon einmal im Theater?
- Welches Stück wurde dort gespielt?
- Was unterscheidet ein Theaterstück von einem Film im Fernsehen oder im Kino?
- Was glaubt ihr – was darf man im Theater und was nicht?

(siehe auch „Kleiner Theaterknigge“ in dieser Mappe)

Übung – Autor und Buch

- Wo lebt Paul Maar?
- Paul Maar ist Kinderbuchautor. Was macht ein Autor?
- Wie heißt das erste Sams-Buch von Paul Maar?
- Wer spielt außer dem Sams noch mit? Wie heißen die Figuren?
- Kennt ihr noch andere Kinderbuchfiguren von Paul Maar?



Übung – Steckbrief Sams

Wenn jemand auf der Straße verlorengegangen ist, hängt man einen Steckbrief aus.
Stell dir vor, das Sams geht verloren: Welche Kennzeichen würdest du aufschreiben?

Gesucht wird das Sams! Es hat folgende Merkmale:

Hier kannst Du eine Zeichnung vom
Sams anfertigen.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____



Übung – Dein Steckbrief

Stell Dir vor, du gehst verloren. Welche Merkmale würdest du über dich selbst angeben?

Gesucht wird! Er / Sie hat folgende Merkmale:

Hier kannst Du eine Zeichnung von Dir anfertigen.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____



Übung - Wünsch Dir was!

Stell Dir vor, das Sams schenkt Dir 10 Wunschkpunkte. Du darfst Dir alles wünschen, was Du willst. Allerdings gibt es eine Bedingung: Nur fünf davon dürfen für Dich selbst sein. Die anderen Wünsche darfst Du nur benutzen, um jemand anderen eine Freude zu machen.

Deine Wünsche:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Wünsche für andere:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____



Übung – Wir lernen spielend ein Gedicht

Paul Maar hat etliche Gedichte verfasst. Bei dem folgenden Gedicht können die Kinder verschiedene Tiere darstellen und dazu die jeweilige Zeile sprechen.

Irgendwo in der Welt...

Ein Eisbär kauft ein Eis am Stiel,

ein Huhn hat hohes Fieber,

ganz leise weint ein Krokodil,

zufrieden grinst ein Biber.

Ein Pinguin taucht tief ins Meer,

ein Hase sitzt im Klee,

ein Orang-Utan kratzt sich sehr,

ein Wolf hat Magenweh.

Ein Wellensittich singt sein Lied,

ein Floh sucht eine Bleibe,

und während alles dies geschieht,

sitz ich zu Haus und schreibe!



Auch dieses Gedicht lässt sich spielerisch darstellen. Man kann die Kinder in darstellende Gruppen einteilen, jedes Kind alleine seine eigene kleine „Inszenierung“ machen lassen oder die Gruppe spielt gemeinsam.

Mitten in der Nacht

Keine Ahnung, wo ich bin.

Nichts als Dunkel um mich her.

Wie im Bauch von einem Fisch
meilentief im Schwarzen Meer.

Lebt noch jemand außer mir?

Oder bin ich ganz allein!

Diese Stille. Dieses Dunkel.

Gleich beginne ich zu schrein.

Da entdeck ich in der Schwärze
einen schmalen Strich aus Licht.

Das ist meine Zimmertüre!

Alles klar, ich schreie nicht.



Übung - Nachbereitung zum Besuch:

Kannst du Dich noch an alles erinnern, was du im Theater gesehen hast?

Mal sehen, ob du alle diese Fragen beantworten kannst. Natürlich macht es viel mehr Spaß, wenn du die Fragen gemeinsam mit anderen Kindern beantwortest. Niemand kann sich alleine an alles erinnern...

- Was muss in einer Woche passieren, damit das Sams zurück kommt?
- Wo findet Herr Taschenbier das Sams?
- Wofür interessiert sich Herr Mon am meisten?
- Wer oder was ist Herr Kules?
- Was macht Herr Taschenbier beim Wünschen falsch?
- Warum kommt das Sams in Gefahr?
- Wie geht die Geschichte aus?
- Was hat Dir im Theater am besten gefallen?
- Was hat Dir im Theater überhaupt nicht gefallen?



Zum Weiterlesen und -gucken

Ihr wollt wissen, wie Herr Taschenbier das Sams kennengelernt hat oder wie es jetzt mit den beiden weitergeht?

Paul Maar hat insgesamt neun Bücher über das Sams geschrieben:

„Eine Woche voller Samstage“

IBAN: 978-3-7891-1952-1

„Am Samstag kam das Sams zurück“

IBAN: 978-3-7891-1954-5

„Neue Punkte für das Sams“ (Band 3)

IBAN: 978-3-7891-4204-8

„Ein Sams für Martin Taschenbier“ (Band 4)

IBAN: 978-3-7891-4210-9

„Sams in Gefahr“ (Band 5)

IBAN: 978-3-7891-4233-8

„Onkel Alwin und das Sams“ (Band 6)

IBAN: 978-3-7891-4284-0

„Sams im Glück“ (Band 7)

IBAN: 978-3-7891-4290-1

„Ein Sams zu viel“

IBAN: 978-3-7891-4298-7

„Das Sams feiert Weihnachten“

IBAN: Ein Sams zu viel 978-3-7891-0816-7



Der kleine „Theater-Knigge“

Wie man sich super auf den Theaterbesuch vorbereitet:

- Beim Wetterbericht aufpassen und am Tag der Vorstellung Sachen anziehen, die zum Wetter passen. Wenn es regnen soll, solltest Du also eine Jacke mit Kapuze dabei haben und wenn es ganz sonnig wird eine Kappe und Sonnencreme.
- Geh' am besten vor dem Beginn der Vorstellung noch einmal auf die Toilette – wenn du mitten im Stück gehen musst verpasst du vielleicht die spannendste Stelle!

Was man im Theater während der Vorstellung alles darf:

- Das Handy und andere Lärmquellen ausschalten
- Lachen, wenn's lustig ist
- Schreien, wenn man sich erschrocken hat
- Sich aufregen und mitfiebern, wenn's spannend ist
- Sich abregen, wenn's vorbei ist
- Ruhig sein – denn wenn ihr die Schauspieler auf der Bühne hört, können die Euch im Publikum auch hören!
- Weinen, wenn's traurig ist
- Schlafen, wenn's langweilig ist
- Aufstehen, wenn man etwas nicht sehen kann
- Sich wieder hinsetzen, wenn man's gesehen hat – denn sonst sehen die Kinder hinter Euch nichts!
- Antworten, wenn man vom Schauspieler etwas gefragt wird
- Nicht antworten, wenn man der Figur aus dem Stück nicht helfen möchte
- Applaudieren, wenn's einem gefallen hat – je besser, desto lauter. Am Ende darf man auch jubeln und mit den Füßen trommeln, wenn man es super fand



Was man im Theater während der Vorstellung NICHT macht:

- Zu spät kommen
- Den Nachbarn oder die Nachbarin beim Zuschauen oder Zuhören stören
- Essen, Trinken
- Am Handy sein
- Fotografieren
- Auf die Bühne gehen



WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND SPONSOREN



Impressum

Burgfestspiele Mayen

Schirmherrin: Ministerpräsidentin Malu Dreyer

Patenschaft: Mario Adorf

Veranstalter: Stadt Mayen, vertreten durch Oberbürgermeister Wolfgang Treis

Fachbereichsleitung Kultur: Uwe Hoffmann

Intendant: Daniel Ris

Redaktion:

Dramaturgie Burgfestspiele

Marktplatz 55

56727 Mayen

Telefon: 02651 70 38 36

info@burgfestspiele-mayen.de

Ticket-Hotline: 02651 - 49 49 42

oder unter

tickets@touristikcenter-mayen.de

oder auf

www.burgfestspiele-mayen.de